

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-  
tige Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 33.

Winnenden, Dienstag den 20. März

1888.

## Bezirksskrankenkasse Winnenden. Rechnungsabschluss für das Jahr 1887.

### Einnahmen:

Kassenbestand aus den Vorjahren	89	fl.	12	S.
Eintrittsgelder	181	"	32	"
Durch Arbeitgeber eingezahlte Beiträge	2448	"	18	"
Durch Mitglieder eingezahlte Beiträge	93	"	24	"
	2811	fl.	86	S.

### Ausgaben:

Für ärztliche Behandlung	501	fl.	12	S.
Für Arznei und sonstige Heilmittel	292	"	77	"
Krankengelder an Mitglieder	428	"	10	"
Verpflegungskosten an Kranken-Anstalten	637	"	20	"
Verwaltungskosten	356	"	49	"
	2215	fl.	68	S.

### Abschluss der Betriebs-Rechnung:

Die Einnahmen betragen	2811	fl.	86	S.
Die Ausgaben betragen	2215	"	68	"
	596	fl.	18	S.

Demnach verbleibt eine Mehreinnahme von

Sievon wurden durch Beschluss der General-Versammlung vom 18. März 1888 dem Reservefonds überwiesen — 300 fl.  
zur Beurkundung:

Den 19. März 1888.

Für den Vorstand:

Kassier: Ratschreiber Nagel.

Revier Reichenberg.

## Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. März,  
vormittags 11 Uhr



im Lamm in Großaspach aus Brenn-  
hau Abt. Franzosensteig und hintere Wolfsklinge;  
N.m.: 1 eich. Scheiter, 26 dto. Prügel und  
Anbruch, 171 buch. Scheiter, 349 dto. Prügel  
und Klobholz, 15 Anbruch; Wellen: 130 eichene, 5890 buchene samt  
Schlagraum.

Mithütte.

## Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. März 1888,  
vormittags 11 Uhr



verkaufen die Unterzeichneten aus ihrem Walde  
an der Straße zwischen Waldenweiler und  
Mithütte circa: Langholz II. Classe 3 Stk.  
mit 4, 55 fm., III. Classe 38 Stk. mit 42 fm., IV. Classe 246 Stk.  
mit 103 fm., V. Classe 150 Stk. mit 31 fm.; Eigholz II. Classe 5  
Stk. mit 3,60 fm., III. Classe 3 Stk. mit 1,18 fm.; Ausschub- und  
nicht normales Holz 2c. 35 Stk. mit 28,74 fm.  
Das Holz ist sehr schön, zum Teil spaltig und die Abfuhr sehr günstig.  
Bemerkt wird, daß es lauter tannen Holz ist.  
Zusammenkunft im Möhle in Waldenweiler.

G. Schauler und J. Koch.

## Güldenes Dienstboten-A.-B.-G., den Herrschaften bestens zu empfehlen,

„Willkommen“

Schulgelds-Einzugs-Register, Schulversäumnis-Listen,  
Polizeiliche Strafverfügungen  
wegen Versäumnis bei Feuerwehr-Übungen etc. etc.  
sind vorrätig zu haben in der  
E. Huss'schen Buchdruckerei  
Winnenden.

Die von Schülern verlangten

Oberamts-Beschreibungen  
sind wieder vorrätig zu haben (à 10 S.) in der  
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Waiblingen.

## Bekanntmachung der Errichtung einer Seifensiederei.

Gottlieb Hahn, Seifensieder von Brekenacker will in dem von  
Ferdinand Mast, Sedler in Winnenden erkauften Teil des Hauses Nro. 297  
in der oberen Thorgasse zu Winnenden eine Seifensiederei einrichten und betreiben.  
Es sollen in dieser Anlage Seife und Lichter hergestellt und bei wöchentlich  
2 bis 3maligem Sieden jährlich 600 bis 800 Centner erzeugt werden.

Robes Fett soll nicht geschmolzen werden.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht,  
etwaige Einwendungen dagegen binnen vierzehn Tagen bei dem R. Ober-  
amt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwend-  
ungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibung, Pläne und Zeichnungen  
auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Den 9. März 1888.

R. Oberamt T h y m.

Hofkammerrevier Winnenden.

## Holz-Verkauf.



Aus dem Hofkammerwald Rothenbühl zwischen  
Hertmannsweiler und Waldrems, u. zwar  
am Freitag den 23. März d. J.

177 Rmtr. eichene Scheiter und Prügel und Anbruch-  
holz, worunter auch einiges Rübler- und  
Küferholz,

169 Rmtr. buchene Scheiter und Prügel,  
5 " birkene und aspene etc.

am Samstag den 24. März d. J.

2000 buchene Stängleswellen von schönster Qualität,  
2400 eichene und 3600 hartgemischte Wellen,  
4 Lose fichtene Stangen.

Zusammenkunft, je um 10 Uhr im Schlag in der Nähe der Staatsstraße  
von Winnenden nach Badnang.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Winnenden.

## Brillant-Ostereier-Farben

empfiehlt

Robert Hahn.

Winnenden.

## Neue holl. Bäringe

bei das Stk. 8 und 10 Pfennig, bei mehr billiger  
G. Gerhardt.

**Feuermehr Winnenden.**

Nächsten Freitag den 23. März (Feiertag) hat sämtliche zur Feuerwehr eingeteilte Mannschaft Nachmittags 4 Uhr auszurücken. Sammlung Marktplatz.



Es wird noch besonders auf die Lokalfeuerlöschordnung aufmerksam gemacht.

**Das Kommando.**

Winnenden.

Heute Montag den 19. März, Abends 8 Uhr

**Die Alten**

bei Väter Friedrich. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Aelteste.

Winnenden.

**Kaltflüssiges Baumwachs**

in Blechbüchsen à 25 und 48 Pfennig empfiehlt

G. Hänßermann.

Winnenden.

**Dreiblättrigen u. ewigen Kleesamen Seel. Leinsamen Breisg. Hanfsamen Esparsette Wicken Grasmischung**

empfehlen zur Aussaat billigst

G. Hänßermann.

Winnenden.

**Franz. Weinschöne**

empfehlen

G. Hänßermann.

Winnenden.

**Normal-Wäsche**

für Frühjahr u. Sommer empfiehlt zu billigen Preisen

E. Mall Ww.

**Ächter medic. Tokayer**

ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In 1/1, 1/2 u. 1/4 Originalfl. à 3.-, 1.50 und 75 S bei

A. Sommer Wwe.,

Conditorei

Winnenden.

Winnenden.

In meiner Dreherei und Stodfabrikation findet

**ein Arbeiter**

Stelle, auch wird ein ordentlicher Junge

in die Lehre genommen.

Fr. Hägele.

Winnenden.

**Für Ostern- & Confirmationsgeschenke**

empfehle ich mein neu sortiertes Lager in:

Schürzen, Corsetten, Unterröcken, Handschuhe in Clacé, Seide und Baumwolle, Fanchons, Lavalies, Tüllbarben, Krausen, Kragen und Manschetten, Cravatten und Taschentücher,

Schutzdecken, Kinderkittel u. Hauben,

Spitzen und Borten in allen Farben, wie alle Posamenteurartikel.

**Moderne Körbe**

garniert und ungarniert.

E. Mall Wwe.

Winnenden.

**Concert-Anzeige.**

Concert von Frl. Anna Huzel

unter gütiger Mitwirkung von

Frau Oberlehrer Färber, Frl. Eva Kaulbersch und Herrn Hans Kaulbersch aus Hall

Freitag den 23. März

im Gasthof „3. Hirsch.“

Antfang 7 Uhr.

Entree freiwillig, jedoch nicht unter 30 Pfg.

Daselbe ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

**PROGRAMM.**

1. Notturmo für Clavier und Violine v. Beethoven. a) Allegro b) Adagio c) Allegretto

Vorgetr. Frl. Anna Huzel und Herrn Hans Kaulbersch.

2. „Der Wanderer“ Sopran-Solo v. Schubert. Fr. Färber.

3. Fantasie über Motiv aus dem Freischütz v. Smith. Frl. Anna Huzel.

4. Clavier-Concert v. Mozart. mit zweitem Clavier

Frl. Anna Huzel und Herrn Hans Kaulbersch.

5. „Gruss“ Duett v. Mendelsohn. Fr. Färber und Frl. Eva Kaulbersch.

6. Fantasie über Motiv aus Lohengrin v. Dorn. Frl. Anna Huzel.

7. „Das Erkennen“ Sopran-Solo v. Proch. Fr. Färber.

8. Im Walde v. Heller. Frl. Anna Huzel.

9. „Maiglückchen und die Blümlein“ Duett v. Mendelsohn. Fr. Färber und Frl. Eva Kaulbersch.

10. Schweizer Arie v. Lysberg. Frl. Anna Huzel.

11. Air varié für Clavier und Violine v. Bériot. Frl. Anna Huzel und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

12. „Schweizerheimweh“ Trio für Gesang, Clavier und Violine v. Proch. Fr. Färber, Frl. Eva und Herrn Hans Kaulbersch.

Winnenden.

**Blumen u. Kränze,**

Confirmations- und

Rekrutensträuße

wie auch

Bänder in allen Farben

empfehlen

E. Mall Wittwe.

Winnenden.

**Wiesenheu u. Stroh**

hat zu verkaufen; auch ist daselbst die Hälfte von 3 1/2 Viertel

**Acker**

im Dürkle zu verpacken.

Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

**Gebraunter Gyps**

ist wieder zu haben bei

E. Trittler,

Sailer.

**Baum-Salbe**

empfehlen die Fettglanzwachsfabrik von

A. G. Hübler,

Ludwigsburg,

**Bruchbänder**

oester Konstruktion in allen Formen und Größen werden auf briefliche Bestellung, er Maßangabe entsprechend, geliefert. Nicht konvenierende Bandagen werden kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes Schriftchen über Bruchleiden kann gratis und franko von uns bezogen werden. Man adressire: „An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“



Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden Hausstrunks nötigen Substanzen liefert ohne Zuder franko für M. 3.25,

vollständig ausreichend zu 150 Liter = 1/2 württ. Eimer oder 1 bad. Ohm

Apotheker Hartmann Steckborn Schweiz & Hemmenhofen Baden. Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Prognisse gratis und franko zu Diensten, auch liegen solche zur Einsicht bei der Expedition d. Bl. auf.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i/ N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditior Moser.



Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich 2 Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Pf. Sämlich erscheinend: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Handarbeiten und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntschneiderei, Namens-Griffen etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38. Wien I, Dperngasse 3.

Sogleich oder bis Georgii wird ein  
ordentliches

## Mädchen

gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ungefähr 9 Zentner

## Heu und Oehmd

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Bleichsucht.

Herrn Dr. Bremicker, pract.  
Arzt in Glarus! Sehe Sie in  
Kenntnis, daß ich von meinem lang-  
jährigen Leiden durch Ihre Bemü-  
hungen glücklich geheilt bin. Krankheits-  
erscheinungen: Bleiche Gesichtsfarbe,  
Frösteln abwechselnd mit Hitze, große  
Schwäche, Müdigkeit, Herzklopfen,  
Kurzatmigkeit, Schwere in den Füßen,  
Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit,  
verschiedene Nervenleiden, Kopf-  
schmerz, Aufgeregtheit, unruhiger  
Schlaf, unregelmäßige, schmerzhaft  
Regeln, Weißfluß. Unschädliche Mit-  
tel. Keine Berufsstörung! Behandlung  
briestlich! Wittenbach b. Kronbühl,  
Dezbr. 1886. Maria Regina Schwö-  
rer. Keine Geheimmittel!Adr.: „Dr.  
Bremicker, postlaaernd Konstanz.

## Heilungen

der Privatpoliklinik, Glarus.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden durch briefliche Be-  
handlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:  
**Bettmäßen, Blasen Schwäche.** H. Gassert, Moussey.  
**Saarausfall,** starker, a. d. kahlen Stellen neuer Nachwuchs. L. M. Niese, Frankfurt.  
**Kopfschmerz,** Husten, Auswurf, Verschleimung. H. Fehrenbach, Furtwangen.  
**Magenkatarrh,** Blähungen, Aufstoßen, Verstopfung. F. A. Zimmermann, Sulzburg.  
**Gesichtsauslässe,** Säuren. G. Reusch, Depland.  
**Rehkopfkatarrrh** mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Schlingbeschwerden, Würgen,  
Brechreiz, Aufstoßen, Kopfschmerz, unregelm. Regeln. F. Denner, Langenthal.  
**Bleichsucht, Blutarumut,** unregelm. Regeln, Mattigkeit, **Magenkatarrh** mit  
Blähungen, Erbreehen, Appetitlosigkeit. A. Saggi, Unter-Weiskon.  
**Blasenkatarrh,** Schmerzen und Zwang beim Urinieren. B. Wälti, Gloten.  
**Pflechten,** trockene auf dem Kopfe seit 14 J. Frau Lattmann, Thalweil.  
**Kropf, Salsanschwellung.** F. Fahrrei, Horenbach.  
**Rheumatismus, Magenkatarrh, Mattigkeit.** J. Matter, Merkheim.  
**Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Auswurf.** Beuret, Chaur-de-Fonds.  
**Magen- und Darmkatarrh,** Blähungen, **Rheumatismus.** A. Ballon, Bevey.  
**Gicht, Gliederschmerz,** Entzündung, Anschwellung, heft. Schmerzen. P. Neuhaus, Auenen.  
**Kropf, Nachenkatarrh,** Husten, Auswurf. J. Zuber, Ober-Flümen.  
**Rheumatismus** s. 25 J. in Hüften u. Kreuz m. heft. Schmerzen. Frankauer, Mühlbach.  
**Darmkatarrh** seit 4 J., chronische Bauchschmerzen, Verstopfung, Stuhlwang,  
Wasserbrennen. Wurde von 5 Ärzten ohne Erfolg behandelt. J. Egli, Gattikon.  
**Sommerprossen.** A. Homald, Goldbach.  
**Lungenleiden, Asthma,** Atembeschwerden, Husten. H. Weilenmann, Remptthal.  
**Fußgelenkwäre** mit Entzündung u. Anschwellung, **Salzfluß.** A. Beerli, Hörhauhen.  
**Leberleiden, Rehkopfkatarrrh,** Husten, Auswurf, Heiserkeit, Verschleimung, Rau-  
heit und Brennen im Galle, Blutarumut, Schwäche, Kopfschmerz. J. Zücher, Freiburg.  
**Bandwurm** in 2 Stunden. H. Gasser, Davos-Dörfl.  
**Epilepsie, Fallsucht,** Rückfall ist nicht vorgekommen. B. Clémengot, Corcelles.  
**Keine Geheimmittel.** Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Ver-  
öffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verfälschung!**  
Adresse: „Privatpoliklinik, Glarus (Schweiz).“

## Wechsel-Formulare

sind vorrätig zu haben in der E. Huss'schen Buchdruckerei. empfiehlt

## Per eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält **frei-**  
**per Post zwei Bände** des in  
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten  
**Schwäbischen Heimgartens**  
mit sehr spannenden **Romanen** und  
ausgewähltem vermischten Teil, Ge-  
dichten, Rätseln 2c. 2c. zugesandt.  
**Borchert & Schmid**  
in Kaufbeuren.

## Bettfedern-Lager

Das erste und größte  
von C. F. Kehnroth, Hamburg,  
versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfd.)  
neue Bettfedern für 60 J das  
Pfund, sehr gute Sorte 1,25,  
Prima Halbdaunen 1,60 Pfd.  
und 2 A, Prima Ganzdaunen  
2 A 50 J.

In bekannter guter Ausfüh-  
rung und vorzüglicher Qualität.  
Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.  
Jede nicht convenierende Ware  
wird umgetauscht.

## Lehrverträge

E. Huss.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement  
auf das wöchentlich 3mal erscheinende  
**Volks- und Anzeigebblatt**  
mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten  
wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (aus-  
wärtige bei den Poststellen, Postboten oder den  
Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Aus-  
trägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementspreis beträgt  
in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 J, durch  
die Post bezogen 1 A 15 J.

**Bekanntmachungen**  
aller Art werden mit 6 Pf. die kleinspaltige  
Zeile berechnet und haben bei der großen Ver-  
breitung des „Volks- und Anzeigebblatts“  
den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein  
und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt  
gewährt.

Die Redaktion und Expedition des  
Volks- und Anzeigebblatts.

## Die Beisehungsfeier in Berlin.

Berlin, 16. März.

Seit den ersten Morgenstunden ist heute Ber-  
lins „Via triumphalis“ ein Schmerzensweg von  
Tausenden und Abertausenden von Menschen, deren  
Zahl sich jeder Schätzung entzieht. Kopf an Kopf in  
dichten Reihen ist der Weg besetzt; bis in die Neben-  
und Parallelstraßen staut sich der Strom. In  
langen Zügen rücken die Innungen, Vereine, die  
Schulen, die Studentenschaft mit trauerumflorten  
Bannern an und nehmen ihre Plätze im Spalier  
ein. Vom Palais bis zum Dom ist der Raum  
abgesperrt, Regimenter der Garde zu Pferde und  
zu Fuß ziehen lautlos dorthin, die Leiche ihres  
Kaisers erwartend.

Was ist aus dieser Prachtstraße, aus diesem  
Triumphweg, der so oft im buntesten Schmuck den  
Kaiser und die siegreichen Truppen an Fest- und  
Freudentagen jubelnd begrüßt hat, durch Arbeit  
Tausender, wie sie nur eine Weltstadt aufbieten  
kann, über Nacht geworden? Der Eindruck ist  
überwältigend: düsterster Pomp, feierlichster Ernst  
wohin das Auge blickt, nur unter rohen vom  
Dunkelgrün der Tannenreifer. Die Fronten der  
historischen Gebäude, alle Privathäuser sind von  
schwarzen Flordecorationen in den Hauptlinien  
ihrer Architektur umgeben, Trauerfahnen wehen  
von jedem Dach, Trauerpavillons von Haushöhe  
erheben sich an den Straßenübergängen und Kreuz-  
ungen. Alles ist schwarz mit Flor und Reißig  
decoriert. Die ganzen Linden entlang stehen schwarze  
Postamente von der Höhe einer Etage mit schwarzem

Sammet decoriert, durch breite Florgehänge  
mit einander verbunden. Flammenbecken lodern  
auf ihnen, Gluth und Rauch in die Winterluft  
entzündend. Am Kreuzungspunkte der Friedrich-  
straße und Linden erhebt sich ein tempelartiger Bau  
von pomphaftem Gepränge. Einen überwältigenden  
Eindruck macht das Brandenburger Thor. Die  
majestätischen Säulen sind mit schwarzem Flor  
umhüllt, ein Gesamtbild von mächtigster Wirkung.

Das ist die Straße, durch welche die Leiche des  
Kaisers ziehen wird. Aber was mächtiger wirkt,  
als diese Pracht der Trauer, sind die Hundert-  
tausende, die stundenlang in der Winterkälte Kopf  
an Kopf, Körper an Körper gebrängt die Leiche  
des Kaisers erwarten. Ein schwarzes Meer von  
schweigenden Menschen; nur ein dumpfes Brausen  
ist vernehmbar. Alle Dächer sind besetzt, aus allen  
Fenster drängen sich die Köpfe, die Balcone sind  
überfüllt, jeder Stützpunkt wird benutzt von war-  
tenden Menschen. Die Schaufenster der großen  
Läden sind ausgeräumt, in ihnen sind amphithea-  
tralische Tribünen errichtet. Die mächtigen Tri-  
bünen am Opernhaus und am Pariser Platz sind  
von Tausenden angefüllt.

Ein trüber kalter Wintertag ruht über Ber-  
lin, die Sonne verbirgt sich hinter Wolken.  
Schneidender Ostwind segt durch die Straßen in  
den Stunden, in denen die Reichshauptstadt ein  
Leichenbegängnis feiert, wie noch keins zuvor, in  
denen sie den Mann zu Grabe trägt, auf den  
noch im Sarge die Augen Europa's und der Welt  
gerichtet sind. Ganz Berlin ist wie von einem  
ungeheuren Flor umspannt. Alle Läden sind ge-  
schlossen, jeder Geschäftsverkehr ruht. Auf den  
Straßen seit den frühen Morgenstunden eilen die  
Menschen, marschierende Truppen mit Trauerfahnen.  
Man hört kein lautes Wort, dumpf dröhnen die  
Schritte auf dem festgefrorenen Boden. Trauer  
ruht auf allen Gesichtern, man erkennt die sonst  
so lebensfrohe Stadt nicht wieder. Einem Ziele  
streben alle zu, die in der Winterkälte dahineilen,  
dem Wege, den vom Dome nach Charlottenburg  
hin die Leiche des Kaisers ziehen muß.

Von 11 Uhr ab sammelten sich die zur Trauer-  
feier Geladenen im Dom. Die Laufbrücke quer  
durch denselben hatte man in der Nacht entfernt.  
Das ganze Längsschiff bildete jetzt eine ununter-  
brochene, nach hinten stärker, vorn nach dem Altar  
sanfter ansteigende Ebene, an deren tiefstem Punkte  
der Sarg auf dem Katafalk, so wie in den vor-  
hergegangenen Tagen, sich erhob, bewacht von  
Offizieren, Unteroffizieren und den Hofchargen.

Bald nach 11 Uhr begann die Orgel leise zu  
präludivieren. Die Räume des Domes füllten sich.  
In den Logen erschienen die Deputationen der  
Parlamente und die Damen des Hofes. Das  
Schiff der Kirche bildete bald eine wogende Menge  
bei mannigfaltigsten Uniformen. Da sah man die

Gesichter der bekannten Generale, der früheren  
Minister, wie Falk und Camphausen, bekannte  
Parlamentarier in ihren verschiedenen Hofuniform-  
en, die Vertreter der Stände und Universtitäten,  
Offiziere aller Truppengattungen. Um den Sarg  
gruppierten sich die Minister und obersten Hof-  
chargen. Der General von Pape entfaltete am  
Kopfe des Sarges das Reichsbanner. Die  
Generaladjutanten zogen die Degen. Leise und  
wehmütig präludivierte die Orgel weiter.

In den Logen erschien allmählich die diplo-  
matische Vertretung aller civilisirten Staaten, in  
der Hofloge links vom Altar die Kaiserin mit den  
Prinzessinnen und fürstlichen Damen. Auf den  
im Halbkreise um den Katafalk aufgestellten roten  
Sesseln nahmen die Prinzen, an der Spitze der  
Kronprinz, die Königin von Rumänien, Belgien,  
der Prinz von Wales, der russische Thronfolger  
Platz. Hinter ihnen gruppierten sich die besonderen  
Abgesandten der fremden Fürsten.

Um 12 Uhr schwieg die Orgel. Die Dom-  
geistlichkeit trat an das Kopfe des geschlossenen  
Sarges. Ein Rauschen ging durch die Menge,  
die sich erhob; dann tiefe Stille und die Stimme  
des Geistlichen ertönte, der den Psalm sprach:  
„Herr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden  
fahren.“ Die Stimme kannte ich, nur habe ich  
sie nie so mild und klagend gehört: Hofprediger  
Stöcker war's, der zuerst an der Leiche des toten  
Kaisers amirte. Die hellen, klaren Stimmen des  
Domchors sangen à capolla: „Ich weiß, daß  
mein Erlöser lebt.“ Hofprediger Schrader ver-  
las den Psalm 91 und schloß: „Selig sind die  
Toten, die in dem Herrn sterben.“ — Der Dom-  
chor setzte ein: „Ja, der Geist spricht, daß sie  
ruhen von ihrer Arbeit.“ Hofprediger Bayer  
sprach ein brünstiges freies Eingangsgebet. Die  
gesamte Gemeinde sang und mächtig klang es  
durch den Raum: „Was Gott thut, das ist wohl-  
gethan!“ Dann kam der Seelsorger des Verstor-  
benen, Oberhofprediger Kögel. Nur 5 Minuten  
dauerte die Leichenrede. Knapp und klar, in  
mächtig zu Herzen dringenden Sätzen sprach er  
über den Text: „Herr, nun läßt Du Deinen  
Diener in Frieden fahren.“ In kräftigen Zügen  
entrollte er ein Bild des großen Toten. Nur ganz  
leise spielte die Politik hinein, als er erwähnte,  
wie sehr den Kaiser jedes Mitteln an der Einheit  
des Reichs geschmerzt. Mächtig ertönte die Stimme  
als er aufforderte, an dieser Wahre Treue zu  
schwören dem geeinten Reich. Treue dem Erben  
der Kaiserkrone. Ein tief ergreifendes Gebet für  
die Hinterbliebenen und das Vaterland bildete  
den Schluß. Die Gemeinde sang unter Schluchzen:  
„Wenn ich einmal soll scheiden.“ Ein gemischter  
Chor sang à capolla einen Vers aus einem Lieb-  
lingschoral des Verstorbenen. Kögel trat an den  
Sarg und segnete die Leiche. Ein ergreifender

Moment. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, tönte der Chor in die Worte des Geistlichen, und draußen vom Lustgarten her rollten und trachten die Gewehrsalven, der letzte Gruß der Garde über den Sarg ihres Kaisers.

Der Dom entleerte sich. Draußen harrten im weiten Umkreise Zehntausende dicht gedrängt des beginnenden Zuges. Zwölf Obersten hoben den Sarg. Die Hofstaaten und Reichsinsignien tragenden Minister schritten voraus. Hinter dem Sarge schritt General v. Pape mit dem Reichspanier. So wurde er durch das Hauptportal getragen, von dicken Säulen und Siebeln mächtige Beschlämmen loberten. Die Garde präsentierten. Dampf dröhnten die Trommeln. Die langgezogenen Töne der Trauermärsche erklangen. Der Sarg, bedeckt mit Ritterhelm, Sporen und Schwert, wurde auf den schwarzen Leichenwagen gehoben. Ritter des Schwarzen Adlers-Ordens ergriffen das Leichentuch, Generale die schwarz-weißen Tragstangen des golddurchwirkten Baldachins. Die Truppen rückten voraus. Die Dienerschaft, die Marschälle, die Pagen folgten. Es schlossen sich an die Minister mit den Reichsinsignien, die obersten Hofchargen. Dann folgt der Leichenwagen. Hinter dem Sarge schritt ganz allein Kronprinz Wilhelm. Ihm folgten die Könige von Sachsen, Belgien und Rumänien, die Prinzen und Fürsten, die Gesandtschaften, die Generale, der lange Zug aller Behörden, der Parlamente. Zwei Bataillone bildeten den Schluß. So ging es langsamen Schrittes über den Lustgarten, wo Tausende von Offizieren Spalier bildeten, die Linden entlang, die pomphaft prächtige Trauerstraße. Die Häupter entblöhten sich, sobald der Leichenwagen nahte. Die Beschlämmen lohten den ganzen Weg entlang. Der eifige Wind spielte mit den Trauerfahnen. So verließ die Leiche des großen Kaisers seine Hauptstadt.

An der Siegesallee löste sich der Zug auf. Der Leichenwagen wurde nur noch von einer Schwadron Garde du Corps und den Hofchargen durch Spalier von Kavallerie und Infanterie, welche sich durch den ganzen Tiergarten bis Charlottenburg erstreckte, und durch viele Tausende in dichten Reihen stehende Zuschauer eskortiert. An der Grenze Charlottenburgs, am Zollhaus, wurde der Sarg von den Charlottenburger-Stadtbehörden empfangen.

Still und mit einem kurzen Segen Kögel's wurde die Leiche Kaiser Wilhelm's im Mausoleum beigeseht.

### Landesnachrichten.

Winnenden, 17. März. Die am gestrigen Tage hier abgehaltene Trauerfeier für den verewigten Kaiser Wilhelm verlief in würdiger Weise. Es war gewiß der ganzen Gemeinde zum Danke, daß die städtischen Behörden den Beschluß gefaßt hatten, um der gemeinsamen Trauer auch einen gemeinsamen öffentlichen Ausdruck zu geben, einen feierlichen Kirchgang zu veranstalten und daß sie, da wegen der Kürze der Zeit eine öffentliche Einladung im hiesigen Blatte nicht mehr erscheinen konnte, ein Extrablatt drucken ließen, das bei seiner würdigen Ausstattung wohl in manchem Hause als Erinnerungsblatt an den denkwürdigen Tag, an dem der erste Kaiser des neuen deutschen Reiches zu Grabe getragen wurde, aufbewahrt werden wird.

Die Feier wurde eingeleitet durch die hiesige Stadtmusik, welche auf Veranlassung des Kriegervereins hin vom Schwaifheimer Thorthurme aus während sich der Zug vor dem Rathause sammelte und in Bewegung setzte, den Choral: „Jesus, meine Zuversicht“ blies. Dem Zuge voran schritt eine Abteilung Feuerwehr. Es folgten die Schüler sämtlicher hiesigen Schulen, des Filials Hanweiler und der Paulinenpflege. Nach diesen kamen die Geistlichen, die Beamten, die bürgerlichen und kirchlichen Collegien von Stadt und Filialien, sodann die Feuerwehr und die vier hiesigen Vereine: Kriegerverein, Liedertafel, Schützenverein und Turnverein mit umflorten Fahnen.

In der dicht gefüllten Schloßkirche sang der Kirchengesangsverein zunächst den Chor: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben“ von Burthardt, der in vollendeter Weise vorgetragen ein schöner Ausdruck der ersten Stimmung war, welche die Anwesenden erfüllte. Nach dem Gemeindegesang: „Mein Glaub ist meines Lebens Ruh“ hielt der erste Geistliche, Herr Stadtpfarrer Faber, die Trauerrede über den vorgeschriebenen Text Maleachi 2,5: „mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden und ich gab ihm die Furcht,

daß er mich fürchtete und meinen Namen scheute“, in welcher er aus dem reichen Leben des verewigten Kaisers drei Bilder seinen Zuhörern vor die Seele führte: Kaiser Wilhelm auf dem Schlachtfelde zu Sedan, bei der Kaiserproklamation zu Versailles und auf dem Sterbebette, um zu zeigen, daß sein Leben gewesen sei ein Vorbild für den deutschen Krieger, für den deutschen Bürger und fürs deutsche Haus. Eine tiefe Bewegung ergriff die Versammelten, als der Geistliche nach der Schilderung des Sterbens des Kaisers eine Pause machte, in welcher die Liedertafel ein für diesen Zweck eigens verfertigtes Gedicht ihres Mitgliebes Gruber in einem feinen empfindenen und durchgeführten Chore vortrug. Am Schlusse des Gottesdienstes, der mit dem Absingen des Verses „Wenn ich einmal soll scheiden“ endete, ertönte von der Stadtkirche herüber das Geläute der sämtlichen Kirchenglocken, die im Verein mit ihren Schwestern im ganzen Reiche in dieser Stunde der Welt Kunde gaben von des Vaterlandes Unglück und des Vaterlandes Trauer. Ein Wunsch mag dabei allen gleicherweise anschlagen sein, der, daß Gott den neuen Kaiser Friedrich schütze und segnen möge, daß das deutsche Reich unter ihm blühe und gedeihe wie unter der Herrschaft seines Vaters und die Glocken nicht eine Zeit kurzen Glücks und Aufschwungs des Vaterlands aus sondern einen abermaligen langen Zeitraum friedlicher Entwicklung einläuten möchten dem neuen Kaiser zur Freude und dem Volke zum Segen.

Vor einigen Tagen schlachtete Herr Metzgermeister Kimmich in Waiblingen ein 90 Pfund schweres Schwein, welches zwei Nieren im Gewicht von 54 Pfund u.  $\frac{3}{4}$ tel Pfund hatte. Das Schwein war munter und gesund.

Stuttgart. Die Proklamation des Kaisers Friedrich hat in Württemberg wie überall im deutschen Reich einen tiefen Eindruck hinterlassen. Der Ausruf, welcher so schön die Empfindungen der deutschen Nation in diesen schmerzlichen Tagen ausspricht, bildet mit dem Erlaß an den Reichskanzler fast das ausschließliche Gesprächsthema. Unsere gesamte Presse, welcher Parteirichtung sie auch angehört, ist in der sympathischen ja begeisterten Aufnahme der Kaiserworte einig und bekundet ein felsenfestes Vertrauen zu Friedrich III.

In Beilstein brachte eine Kuh zwei tote Kälber zur Welt. Das eine war normal, dem andern dagegen fehlte jede Gesichtsbildung, nur die Ohren waren am Kopfe vorhanden.

Ein Weingärtner in Neutlingen hat sich auf dem Grabe seiner Gattin aus Heimweh nach derselben erschossen.

In Sieben wurde der ledige, etwa 35 Jahre alte Georg Geiger von dort beim Holzfällen von einem Stamm getroffen und war sofort tot. Der Verunglückte war ein braver und fleißiger Mann und wird allgemein bedauert.

### Tagesberichte.

Berlin, 17. März. Die feierliche Reichstags-Sitzung ist auf Montag halb 3 Uhr anberaumt. Heute Nachmittag findet eine Sitzung des Seniorenkonvents statt.

Eine offiziöse Auslassung der „Nord. Allg. Ztg.“ behauptet, daß die Form, in welcher die vor dem Thronwechsel im Reichstage beschlossenen Gesetze zu verkünden seien, gar nicht streitig sein könnte. Den Inhalt der Gesetze bestimme nach Artikel 5 der Reichstags- und Bundesrat. Die Ausfertigung der Verkündigungen stehe nach Artikel 17 dem Kaiser zu. Aus der Kontinuität der Kaiserwürde folge mit Notwendigkeit, daß die Verkündigungen der bereits beschlossenen Gesetze dem Kaiser Friedrich zustehe und daß sie unter dessen Namen zu verkündigen sind, wenngleich bei der Vorlegung die Voraussetzung bestand und in den Eingangsworten zum Ausdruck kam, daß der Kaiser Wilhelm sie verkündigen werde. Daß sich mit der Unterschrift auch die Verweisung auf dieselbe in der Einleitung ändere, sei ganz selbstverständlich.

Gegen das Altersversorgungs-Programm der Regierung sind jetzt schon Arbeiter-Petitionen mit über 120 000 Unterschriften beim Reichstag eingegangen. — Die übungspflichtigen und nicht-übungspflichtigen Ersatz-Reservisten erster Klasse erhalten statt ihrer bisherigen Ersatz-Reservepässe und Ersatz-Reservescheine erster Klasse neue Ersatz-Reservepässe, welchen die Bestimmungen für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes vorgebracht sind. Die Magistrate, Guts- und Gemeinde-Vorstände sind veranlaßt worden, die Militärpässe der Reservisten, Wehrleute und zur Disposition Beurlaubten sowie der zur Disposition der Ersatz-

behörden entlassenen Mannschaften, ferner die Ersatz-Reservepässe und Ersatz-Reservescheine 1. Klasse der Ersatz-Reservisten, den am Orte sich aufhaltenden Personen ungekaut abzunehmen und mit einem namentlichen Verzeichnis an den Bezirksfeldwebel einzusenden. Die Ersatz-Reservescheine derjenigen Mannschaften, welche zur Ersatz-Reserve 2. Klasse übergeführt, sowie die Militärpässe der aus allem Militärverhältnis entlassenen Mannschaften sind nicht einzusenden.

Übungen der Ersatzreserve werden, wie wir der „Voss. Ztg.“ entnehmen, in Folge des neuen Wehrgesetzes im laufenden Jahre nur drei abgehalten, und zwar werden zur ersten zehnwöchigen 12,000 Mann, zur zweiten sechswöchigen 10,700 Mann und zur dritten vierwöchigen 10,250 Mann eingezogen. Der Beginn der ersten Übung ist bei der Fußartillerie auf den 1. September, beim Train auf den 1. Juli, bei den übrigen Waffen auf die Herbstmonate anzusetzen, die zweite Übung ist im Allgemeinen während der letzten sechs Wochen der ersten Übung abzuhalten; über den Zeitpunkt der dritten Übung ist Genauerer nicht bestimmt, doch findet sie den allgemeinen Bestimmungen zufolge jedenfalls in der Zeit vom Frühjahr bis zur Einstellung der Rekruten statt. Die Zahl der Ersatzreservisten, die zu üben haben, ist auf die einzelnen Armeekorps, mit Ausnahme des Gardekorps, bei welchem Ersatzreservisten nicht eingezogen werden, ziemlich gleichmäßig verteilt. Beim dritten Korps üben von der Infanterie 2600 Mann, von den anderen Truppenteilen nur kleinere Abteilungen von weniger als 100 Mann.

Würzburg. In Gabsheim wurde dieser Tage ein Kind mit zwei Köpfen, der eine sog. Wasserkopf geboren, welchen man nach der Geburt sofort amputierte. Die Operation ist vollständig gelungen.

Sofia. Nach einer Meldung der Corr. de l'Est ist der gesamte Vorrat der Kasse des 1. Infanterie-Regimentes im Betrage von 42,000 Fr. verschwunden. Man habe Grund, anzunehmen, daß die Vererbung der Kasse von einer geheimen Verschwörerguppe verübt oder veranlaßt worden sei, welche zum Zwecke der Ausführung eines revolutionären Handstreiches sich Geld verschaffen wollte. Ein Zahlmeister und der ihm zugeteilte Sergeant sind verhaftet, da beide mit notorischen Gegnern des Fürsten Ferdinand verkehrten.

### Eingesendet.

Am Begräbnistage des verstorbenen, von seinem Volke so sehr geliebten Kaisers Wilhelm, der nicht seines gleichen hatte, brachte das Winnender Volks- und Anzeigebblatt unter „Eingesendet eine Berichtigung“ einen Artikel von einem Mitglied der Volkspartei, der die Zänkereit mit dem „Bürgerfreund“ fortsetzt und eine Lanze bricht für den verflochtenen Politiker Karl Maier.

Warum gerade der Begräbnistag des Kaisers, der Tag der allgemeinen Trauer Deutschlands gewählt wurde, dieses wertlose Machwerk dem Publikum zu präsentieren, ist dem Einfender dieses unerfindlich. In der Presse Deutschlands ruhte an diesem Tage aller Hader, nur das Mitglied der Volkspartei glaubte diesen Tag für geeignet, mit seinem „Eingesendet“ die Menschheit beglücken zu müssen. Es kann wohl behauptet werden, daß solche Schachzüge teinenfalls dazu dienen können, einer verlorenen Sache wieder auf die Beine zu helfen, und man hätte wohl erwarten dürfen, daß auch in Winnenden die Gefühle vieler, die aufrichtig trauern, hätten geschont werden müssen.

### Gin um den Kaiser Trauernder.

Das Schubfett Marke Büffelhaut verbindet die Vorzüge guter Vaseline, mit denen der besten animalischen und vegetabilischen Lederfette, hat sich seit Jahren als ein vorzügliches Lederkonservierungsmittel bewährt, paralyisiert die Wirkungen säurehaltiger Wische, macht und erhält die Stiefel wasserdicht, weich, dauerhaft und tief schwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders und ermöglicht tägliches Stanzwischen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Dieses Schubfett sollte in jeder Familie regelmäßig angewendet werden; die kleine Auslage — 20 resp. 40 Pfennig per Büchse — macht sich in jeder Hinsicht gut bezahlt. Der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen ist wohl zu beachten, daß die ächte Ware nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen verkauft wird, deren Dedel mit der gefeslich geschützten Marke „Büffelhaut“ bedruckt sind. Zu haben in den meisten Kolonialwaren- u. Handlungen; ein gros bei Gustav Haefner, Calwerstraße 22 in Stuttgart.